

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.  
Druck und Verlag der G. Mehlhorn Buchdruckerei (Inhaber D. Strom). Für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

**Bezugspreis:**  
Monatlich in Neuenbürg  
M. 1.50. Durch die Post  
im Orts- und Oberamts-  
verkehr, sowie im sonst.  
inl. Verk. M. 1.90 m. Post-  
zuschlag. Preise frei.  
Preis einer Nummer  
10 J.  
In Fällen höh. Gewalt  
bezieht den Anspruch auf  
Lieferung der Zeitung od.  
auf Rückerstattung des  
Bezugspreises.  
Bestellungen nehmen alle  
Poststellen, sowie Agen-  
turen u. Ausdruckerinnen  
jedenzeit entgegen.  
Festsprecher Nr. 4.  
Giro-Konto Nr. 24  
C. W. Spanghölz Neuenbürg.

**Anzeigenpreis:**  
Die einseitige Zeile  
oder deren Raum 25 J.,  
Reklame-Zeile 30 J.,  
Kollektio-Anzeigen 100  
Proz. Zuschlag. Offerte  
und Anzeigenerteilung  
20 J. Bei größeren  
Anzeigen Rabatt, der  
im Falle des Nachver-  
fahrens hinfällig wird,  
ebenso wenn Zahlung  
nicht innerhalb 8 Tagen  
nach Rechnungsdatum  
erfolgt. Bei Tarifände-  
rungen treten sofort alle  
früh. Vereinbarungen  
außer Kraft.  
Gerichtsstand für beide  
Teile: Neuenbürg.  
Für tel. Nachr. wird keine  
Gewähr übernommen.

Nr. 95. Freitag den 25. April 1930. 88. Jahrgang.

## Deutschland

### Reichsminister Trebitsch über die politische Lage.

Reims, 24. April. In einer von diesem Arbeitsausschuss der Volkspartei veranstalteten Versammlung sprach Reichsminister Trebitsch über die politische Lage. Er führte u. a. aus, die Parteien hätten allmählich im deutschen Volk an Ansehen verloren. Eine Osterhoffnung sei enttäuscht, und zwar nicht in die schicksalhaften Kreise anderer Vaterländer, die Hoffnung nämlich, daß eine Regierung da ist, die den Willen hat, die Verantwortung, die ihr gebührt, zu tragen, d. h. auch tatsächlich zu regieren. Wer das mit habe ansetzen müssen, wie in den vergangenen Monaten immer wieder festgestellt wurde zwischen den Parteiführern, der habe Verständnis für die Auffassung des Reichspräsidenten, daß nur noch mit einer fraktionsungebundenen Regierung den immer weiter zu sich greifenden Notständen der öffentlichen Massen ein Ende gemacht werden könnte. Wir haben, so sagte er, die Minister, in diesem neuen Kabinett einen festen Einsatz von Frontsoldaten, nicht weil wir glauben, es besser zu verstehen als die anderen, sondern weil wir uns das eine geschworen hatten, daß wir die Frontkameradschaft auf die Volkspartei übertrugen wollen. Wir wollen den anderen gelten lassen, ganz einerlei woher er kommt, und wir wollen nicht politische Auseinandersetzungen mit persönlicher Polemik verbinden. Wir glauben, daß dieser Welt einer echten Frontkameradschaft in anderen deutschen Völkern sein muß, wenn wir überhaupt noch einmal gefunden wollen. Im weiteren Verlauf seiner Ausführungen setzte sich der Minister mit den Vorwürfen auseinander, die ihm persönlich wegen seines Austrittes aus der demokratischen Reichstagsfraktion gemacht worden sind und rechtfertigte vor seinen bisherigen Wählern diesen Wechsel, der aber kein Wechsel in seiner konservativen Gesinnung sei. Der Minister betonte, daß nur durch festes Zusammenstehen aller Volksteile ein Ausweg aus den ungeheuren Nöten der Zeit möglich sei, und erklärte, es sei das besondere Ziel seiner politischen Freunde, die Gedanken des Reichspräsidenten von Stein in das deutsche Volk hineinzupflanzen. Er schloß seine Rede unter starkem Beifall mit den Worten: Wir glauben an den Sieg unserer Arbeit, einzig und allein aus dem Glauben, weil wir mit Gottfried Keller sagen: Wir trauen uns und andern etwas tüchtiges zu!

### Stadtrat Busch wird vernommen.

Berlin, 24. April. Heute mittag ist Stadtrat a. D. Busch in seiner Wohnung durch Staatsanwaltschaftsrat Dr. Weisenberg über die gegen ihn vorgebrachten Vorwürfe vernommen worden. Die Vernehmung mußte aber nach kurzer Zeit unterbrochen werden, da sich Busch infolge seines geschwächten Gesundheitszustandes noch nicht eingehend äußern konnte. Die heutige Vernehmung von Busch — übrigens die erste in dem nun schon fast 6 Monate schwebenden Ermittlungsverfahren — erregte sich nur auf allgemeine Fragen. Alle gegen ihn erhobenen Beschuldigungen betriff Busch energisch und erbot sich, den Beweis zu erbringen, daß er bei allen Grundrechtsfragen einwandfrei gehandelt habe. Zwischen dem Vernehmungsvorsitzer und Busch ist eine Vereinbarung dahingehend getroffen worden, daß täglich ein zweiflüchtiges Verhör vorgenommen wird.

### Gegen Wertheimers Verurteilung.

Berlin, 24. April. Der „Vorwärts“ ist höchlich entrüstet, daß man der Verurteilung seines Londoner Korrespondenten, Dr. Wertheimer, in die Genjer Informationsabteilung Schwierigkeiten in den Weg legt. Inzwischen häufen sich die Proteste gegen die Übertragung dieses wichtigen Amtes auf eine Personlichkeit, der die Genjer Verhältnisse völlig fremd sind und die bisher keinerlei Eignung für eine derartige schwierige diplomatische Funktion bewiesen hat. Die „Germania“ stellt abschließend fest, daß der von Genj in Aussicht genommene Kandidat von der übergroßen Mehrheit derjenigen deutschen Presse abgelehnt werde, die hinter der Politik des Kabinetts Meinung habe und fragt: „Sollten die Genjer Stellen sich wirklich für einen Kandidaten entscheiden, der auf solche Weise überredet ist? Man möchte meinen, daß ihre psychologische Einfühlung sie vor einem solchen Fehlurteil bewahrt.“

## Ausland

London, 24. April. Die Unruhen in Indien werden jetzt in London mit Sorge verfolgt, weil sie den bisher ruhigen und an Rußland angrenzenden Norden ergriffen haben.

Paris, 24. April. Oberst Macia erklärte französischen Journalisten, daß er nach seiner Rückkehr nach Spanien mit allen Kräften für die Errichtung der Republik kämpfen werde.

### Reise Ludwiger der Fesseln in Südtirol?

Monsieur Weisler, ein Deutscher, ist als Bischof von Briga bestiftet worden, eine Maßnahme, die in dem schönen, alten, frommen Briga unter der deutschen Bevölkerung als Segen empfunden wird, ebenso wie die Beförderung des Herzogs von Vicoia zum Kommandeur des Infanterieregiments in Bozen. Dieser Herzog ist einer der Söhne des Herzogs von Genua, also ein Neffe des Königs. Er wurde jetzt zum Oberst befördert und zugleich in das deutsche Bozen versetzt. Dieser Herzog Emanuele Filiberto hat eine deutsche Mutter und eine deutsche Frau, eine geborene Prinzessin Arenberg, während seine Schwester an den Prinzen Konrad von Bayern verheiratet ist. Dieser neue Regimentskommandeur spricht natürlich fließend deutsch und ist schon aus Gründen seiner Abstammung und Umgebung mit deutschem Wesen mehr vertraut wie wohl irgend ein anderer der Königsneffen.

## Sowjetagenten verhaftet.

Riga, 24. April. In den letzten Tagen sind in Riga und in der Provinz zahlreiche aufsehenerregende Verhaftungen von Kommunisten erfolgt. Unter den Verhafteten befinden sich vier von der Moskauer Hochschule für kommunistische Propaganda nach Lettland mit Sonderaufträgen gesandte Agenten, die sich weigern, ihre richtigen Namen anzugeben. Es steht fest, daß sie aus Lettland stammen und erst vor einigen Jahren nach Sowjetrußland zur systematischen Erlernung der kommunistischen Propaganda gereist sind. Nach Beendigung des „Studiums“ in Moskau sind sie dann nach Lettland zurückgekehrt und haben sich hier eifrig der Propaganda gewidmet, bis sie jetzt in die Hände der politischen Polizei gefallen sind.

## Französisch-polnische Phantasien.

Paris, 24. April. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die polnische Propaganda in führenden französischen Zeitungen wieder einmal einen besonders starken deutschfeindlichen Niederschlag findet. Der „Matin“ behandelt in seinem heutigen Leitartikel die deutsch-polnischen Beziehungen und glaubt feststellen zu können, daß die Reichsregierung beziehungsweise das auswärtige Amt den Augenblick für gekommen erachtet, die Ostfrage aufzurollen. Bloß über das „Wie“ sei man sich noch nicht einig. Der Verfasser dieses Artikels, ein nationalistischer Pole, erobert in der Erörterung der Ostfrage den Beweis der „pangermanistischen Bewegung“. Blätter, wie das der französischen Regierung nahestehende „Homme Libre“, sprechen offen von der Gefahr der Pan-Germanisten und beschuldigen sie mit dem Artikel des Reichstagsabgeordneten von Albinowen und Schöck, die, wie die „Homme Libre“ schreibt, zu einer polenfeindlichen Politik anspornen. Selbstverständlich wird dieses Erwachen der alldeutschen Eroberungsgelüste dazu ausgelegt, um die französische Regierung vor irgend welchen Jagetändeln in der Saarfrage zu warnen. Die polnische Propaganda nützt diese Stimmung aus und sucht dem Gedanken Eingang zu verschaffen, Frankreich müsse im Falle einer früheren Regelung der Saarfrage die bindende Erklärung seitens Deutschland erhalten, daß sämtliche Nachkriegsfragen endgültig und vollständig handliert seien.

## Aus Stadt und Bezirk

Der Herr Staatspräsident hat den Regierungsdirektor Dr. Max Grafer zum Oberamtsbeamten im Regierungsamt beim Oberamt Neuenbürg ernannt.

Neuenbürg, 24. April. Bei günstiger Witterung findet am kommenden Sonntag 12 Uhr Promenade-Konzert auf dem Kirchplatz statt, ausgeführt von der Harmoniekapelle des Musikvereins.

Neuenbürg, 25. April. (Obstbaumbäume.) Die Obstbäume stehen vor der Blüte. Die Blütenknospen sind stark angeschwollen, die Birnenblüten stehen als Ständer auf den Zweigen. Frühfrühen sind schon in ihrem weißen Kleid, spätere Sorten hängen mit prallen Knospen da voll. Einige schöne Sonnentage und im Tal und auf den Höhen zieht der Brautzug um. Das hört man deutlich über dem Getummel über uns. Die Bienen suchen fleißig die Obstbäume nach Blüt ab. In den Küchengärten hängen die Beerenfülle voll von Blüten. Das hübsche Wetter hält sie noch etwas zurück. Die Sorge um Schutz der Blüte vor Frost tritt auf. Nach der Erfahrung sind klare Morgen bei hellem Himmel auf eine Frostnacht außerordentlich gefährlich, besonders in den Tälern. In freien Lagen erhitzen die Blüten viel rascher als in geschützten. Man überdeckt deshalb nachts die Beerenknospen, Spalierrosen und kleinere Obstbäume wo immer möglich mit Stroh oder Matten, die Kleingehölze im Gemüsegarten genügt Ueberdeckung des Beerenraumes mit Zeitungspapier. Auch das Begießen mit kaltem Wasser, bevor die Stöße von der Sonne beschleunigt werden, tut guten Dienst, nützt auch der Blütenbeschädigung durch die Bienen, welche den Blütenhaub von der einen Baumbüte auf die andere übertragen. Die meisten Obstbäume brauchen den Blütenhaub von anderen Bäumen, da sie mehr oder weniger selbst fern d. h. unfruchtbar sind.

(Wetterbericht.) Im Osten liegt ein schwaches Hochdruckgebiet, im Westen eine Depression, die gegen das Festland vordringt. Für Samstag und Sonntag ist mehrfach bedecktes, auch zu zeitweiligen Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

## Württemberg

Börsheim, 24. April. (Den Verletzungen erliegen.) Aus Ostermontag ist, wie gemeldet, ein Börsheimer in den Felsensteinen bei Börsheim abgestürzt und schwer verletzt ins Krankenhaus nach Börsheim gebracht worden. Leider hat dieser Unfall einen recht betrübenden Ausgang genommen, der Verunglückte ist gestorben. Es handelt sich um den 47 Jahre alten Geschäftsführer Gustav Sieglar der Firma Aug u. Weis.

Sellbronn, 24. April. (1000 Mark im Ofen verbrannt.) Weil sie das Geld der Tochter nicht adunte.) Von ganz besonderen Umständen war der Freitag begleitet, den die 2 Jahre alte ledige Kaiserin Marie Krümer, in der Kleiderstraße wohnhaft, gestern gesund und gesund hat, die nachmittags den Gasbühnen erricht und gegen Abend tot aufgefunden wurde. Die Wiederbelebungsbemühungen waren erfolglos; offenbar hatte sie schon in den Nachmittagsstunden das Gas ausströmen lassen und den Tod gefunden. Vorher aber hat sie ihre sämtlichen Ersparnisse — etwa 1000 M. — bei der Sparkasse abgehoben, sich hierbei Bargeld geben lassen und

dieses im Ofen verbrannt. Man fand wohl noch die Aschenreste, aber irgendwelche Kugeln, die Scherme wieder oder teilweise herzustellen, gelang nicht. In einem Briefe, den die Frau hinterlassen hat, gab sie den Grund dieser verurteilenden Tat an: sie wollte ihrer Tochter, mit der sie in Unfrieden lebte, nichts hinterlassen.

Stuttgart, 24. April. (Kommunisten verurteilt.) Vor einiger Zeit kam es zwischen Kommunisten und Angehörigen der kommunistischen Opposition zu einer Prügelei. Von den Oppositionellen wurde Strafantrag gestellt und einige jugendliche Kommunisten wurden verhaftet.

Heidenheim, 24. April. (Der neue Leiter der Oberamtsparfasse.) In der gestrigen Amtsverammlung ist der derzeitige zweite Beamte der Oberamtsparfasse, Oberrechnungsrat Eugen Göser, zum Direktor gewählt worden.

Heidenheim, 24. April. (Die Oberamtsparfasse und die Firma Joepprig.) Die diesjährige Amtsverammlung wählte ihre besondere Aufmerksamkeit der Oberamtsparfasse und ihrem Verhältnis zur Firma Joepprig zu. Landrat Ueberhardt teilte hierzu mit, daß die Firma Gebr. Joepprig seit Beginn des Jahres 1929 mit der Oberamtsparfasse in Wechselverhältnisse eingetreten sei. Als im August des Vorjahres der Oberamtsparfasse bekannt wurde, daß die Firma Gebr. Joepprig auf ihr Abrechnungen eine Grundschuld eingetragen ließ, hat die Sparkasse mit dem Wechselgeschäft der Fa. Joepprig aufgehört und sie nahm zu dieser Zeit auch keine Wechsel der genannten Firma mehr an. Die Fa. Joepprig hatte aber noch Wechsel- und Scheckverbindlichkeiten für 27.131 Mark, die meistens auf ausländische Plätze und Währungen lauteten. Verschiedene Firmen, die durch den Zusammenbruch der Weingüterfirma in Wittenbach gezogen wurden, mußten Vergleiche anstreifen, die auch durchgeführt wurden, während eine Firma in Konkurs geriet. Der Oberamtsparfasse können schließlich noch 125.000 bis 130.000 Mark zugesichert werden, so daß nach ein Verlust von etwa 110.000 Mark verbleibt. Bis jetzt sind 58.227 Mark eingegangen und 9000 Mark Ostschweizer der neuen Fa. Joepprig. Ein endgültiges Ergebnis über den Verlauf der Sache Gebr. Joepprig kann vor Ablauf von 1 bis 2 Jahren nicht gegeben werden. Landrat Ueberhardt teilte in diesem Zusammenhang noch mit, daß im Bezirksrat über eine evtl. Schuldfrage der Beamten der Oberamtsparfasse beraten worden ist, wobei festgestellt wurde, daß die Beamten in ihren Handlungen auf dem Boden der Satzungen geblieben haben. Es ist beabsichtigt, die erlittenen Verluste von der Rücklage abzuschreiben.

## Baden

Karlsruhe, 24. April. Am Dienstag nachmittag gegen 1.30 Uhr geriet der 18 Jahre alte Schiffsjunge Artur Strenger von Mühlheim a. d. R., der auf dem im Jollhäfen in Ludwigshafen vor Anker liegenden Schiff „Sean Willet“ bedienstet und damit beschäftigt war, ein sogenanntes Reibholz zwischen ein beiläufiges anderes Schiff zu legen, selbst zwischen die beiden Schiffe. Er wurde zu Tode gerettet. Jedenfalls ist der bedauernde junge Mann bei seiner Tätigkeit auf dem Gangbord ausgerutscht und zwischen die beiden Schiffe gefallen. Er konnte nur noch als Leiche aus dem Wasser gezogen werden.

## Bermischtes

„Eltern, schützt eure Kinder!“ „Schütze dein Kind! Häber es in die weltliche Schule!“ So konnte man auf Plakaten in Berlin lesen. Vor welchen Gefahren die Kinder geschützt werden müssen, wurde nicht angegeben. Aus ihnen ist aber wieder einmal recht deutlich geworden, daß auch die Schule und damit die Seele unserer Kinder in zunehmendem Maße zu parteipolitischen Zwecken mißbraucht wird. Besonders raffiniert ist das Vorgehen der Kommunisten, die ihre Kinder nicht etwa in die für ausgetretene oder vom Religionsunterricht abgemeldete Kinder bestimmte Sammelstunden schicken wollen, sondern merkwürdigerweise in die konfessionellen Schulen. Ueber den Jura dieses Planes schreibt ein kommunistischer Lehrer in der „Rosen-Zeitung“: „Es ist an erster Stelle die sogenannte evangelische oder die katholische Schule zur Einschulung zu wählen, weil infolge der Verteilung der in den wenigen sog. weltlichen Schulen konzentrierten Kinder auf die übrigen Volksschulen das Kampffeld weiter wird. Denn die kapitalistisch begründete Staatsautorität, die Autorität der Kirche in den Schulen muß dort bekämpft werden... Die Einschulung unserer Kinder in die sog. christliche Schule schafft das Fundament für die Eroberung dieser Schule durch die Elternbeiträge „proletarischer Schulkämpfer“. Die „Allgemeine Deutsche Lehrerzeitung“ bemerkt hierzu ganz richtig: „Für die Kinder ist nur ein Schutz erforderlich. Das ist der Schutz gegen parteipolitische Verbeugung schon in einem Alter, wo sie selber zu tun haben. Wenn man die Kinder dagegen schützen will, dann werden wir die ersten sein, die rufen: „Eltern schützt eure Kinder!““

Der Kältefederhalter von Locarno vermisst. Der goldene Kältefederhalter, mit dem seinerzeit die Unterzeichnung des Locarno-Vertrages vollzogen wurde, ist spurlos vermisst worden. Der Halter, der die Form einer Gänsefeder hatte, blieb in Verwahrung der Stadtverwaltung von Locarno. Er wurde jedoch gelegentlich der Friedenausstellung im Haag im Februar dieses Jahres der Ausstellungslieferung geliehen und kehrte seitdem nie wieder in den Besitz der Stadt Locarno zurück. Die holländische Polizei hat bereits bei allen Goldwarenhandlern Amsterdams und in den übrigen Großstädten Nachforschungen eingeleitet, die aber bisher ohne Ertrag verblieben. Man nimmt an, daß der historische Halter entweder gestohlen wurde, oder aber beim Auspacken der zahlreichen



von Frankreich geliehenen Ausstellungsgegenstände abhandeln gekommen ist.

**Ein Schießerei oder Attentat?** Mittwoch fand ein Jahrgang in einem Untergrundbahnhof in Berlin auf einer Tribüne ein Paket, das er dem diensttuenden Beamten übergeben. Dasselbe fand darin einen Gasmaskebehälter, in dem sich eine Flasche mit Blättchenpulver sowie mehrere kleine verpackte Flaschen befanden. Daneben lag eine Bleistiftkiste, an der eine Zündschnur angebracht war. Das ganze war in Zeitungspapier eingewickelt. Das Paket wurde der politischen Polizei übergeben, welche feststellte, daß das Pulver sich kaum von selbst hätte entzünden können und daß es sich nicht um eine Zeitfängerbombe handelte, wie sie in letzter Zeit zu Attentaten verwendet wurden. Es ist daher möglich, daß es sich um einen dummen Jungenstreich handelt. Abschließendes wird sich erst sagen lassen, wenn das Vernehmungsergebnis der Chemisch-Technischen Reichsanstalt vorliegt, der der Fund übergeben worden ist.

**Die Probefahrt des Dampfers „Newport“** sehr gut verlaufen. Am 15. April hat nunmehr auch das dritte Kollin-Schiff der Hamburg-Amerika-Linie, der Dampfer „Newport“, nach Beendigung des Umbaus die Fahrt von Wismar u. Wismar in Hamburg verlassen und die Probefahrt in die Nordsee angetreten. An Bord befanden sich die leitenden Herren der Werft und der Reederei. Eine Nachricht von Bord des Schiffes besagt, daß die Fahrt sehr gut verlaufen ist und Schiff und Maschine alle Erwartungen voll erfüllt haben. Bemerkenswert war, wie schon bei den Dampfern „Danzburg“ und „Albert Kollin“, das völlig vibrationsfreie Arbeiten der 2000 H.P. leistenden Turbinen. Der „Newport“ traf in der Nacht vom 16. zum 17. April wieder im Hamburger Hafen ein und wird am 20. April seine erste Ausreise nach dem Umbau im Rahmen des neuen Schnelldampferdienstes der Dapag antreten. Der „Newport“, das vierte der Kollin-Schiffe, geht seiner Bestimmung entgegen. Er wird am 20. Mai fahrtbereit sein.

**Konstabüberfall im Kino.** Montag abend gegen 11 Uhr wurde in dem in der Mühlentorstraße in Hamburg gelegenen Nachtspielhaus „Schauburg“ durch einen unbekannten Mann ein Konstabüberfall verübt. Der Täter betrat zunächst den Toilettenraum, wo er den alten Wärter Jesseff und Inebette. Hiermit überfiel er im Kontorraum den Geschäftsführer und bedrohte ihn mit einem Revolver. Als ihm erklärt wurde, daß kein Geld bereit liege, entfernte sich der Eindringling, wurde aber von dem Geschäftsführer verfolgt. Die Täter setzte der Täter durch mehrere Straßen bis zurück in die Mühlentorstraße fort, wo er auf einen Straßensperreknüttel sprang und eine Wunde schloß auf die ihn verfolgenden Passanten und Polizisten aus, wodurch 2 junge Leute schwer verletzt wurden. Als der Straßensperreknüttel zum Dalten gebracht wurde, flüchtete der Täter weiter und jagte sich schließlich eine Kugel in den Kopf. Er wurde in ein Krankenhaus gebracht, wo er bald darauf starb.

**17 Todesopfer einer Explosion auf einem italienischen Dampfer.** Das 1900 Tonnen große italienische Motorschiff „El Carlo“ ist infolge einer Explosion der aus Schwefel bestehenden Ladung zwischen Kap Salonia und Jante gesunken. 17 Mann sind durch Erschlagen ums Leben gekommen. Nur 3 von den Seelenten konnten gerettet werden.

**Zwei Millionen Menschen verhungert.** Aus Sianfu, der Hauptstadt der Provinz Schansi, kommen neue alarmierende Nachrichten über die dort herrschende Hungersnot. Seit der Bürgerkrieg über China hereinbrach, wurde Landstreifen verheert und die Transportmittel vielfach lahmgelegt, ist kein Jahr vorübergegangen, ohne daß in irgend einem Teil des Landes Hungerstöße entständen. Über alle Schrecken der letzten Zeit bedeuten nichts gegenüber der Katastrophe in Schansi, die unter einer Bevölkerung von 6 Millionen Menschen annähernd 2 Millionen dem Hungertod preisgegeben hat. Auf den Straßen der Hauptstadt liegen unzählige Tote, die

nicht mehr bestattet werden können. Die bisherigen Maßnahmen der chinesischen Behörden und ausländischen Organisationen sind wirkungslos geblieben. Von Schanghai soll jetzt eine umfassende Rettungsaktion in die Wege geleitet werden.

### Handel, Verkehr und Volkswirtschaft.

**Stillingen, 21. April.** (Schweinemarkt.) Zufuhr: 23 Ferkel und 45 Läufer. Verkauf wurden 21 bzw. 39. Ferkel kosteten 70-75 Mark das Paar, Läufer das Paar 90-110 Mark.

**Durlach, 21. April.** (Rindmarkt.) Zufuhr: 50 Kühe, 12 Kalbinnen und 16 Kälder, die sämtlich flott Absatz fanden. Bezahlt wurden für Kühe und Junckühe 350 bis 600 Mark, für Kalbinnen 150 bis 350 Mark, für Kälder 200 bis 350 Mark.

### Neueste Nachrichten.

**Stuttgart, 24. April.** Der Abg. Dr. Wilder (S. P.) hat folgende kleine Anfrage gestellt: Die Klagen über Beschädigung von Gebäuden durch Luftkollapsen mit Vollgummireifen und Beschwerden über Verschmutzung von Hauswänden in viel befahrenen Straßen hören nicht auf. Der Schlichter über Verwendung von solchen Luftkollapsen ist schon lange abgelaufen. Ebenso ist eine hinreichende Liebergangszeit für das Ausbrauchen solcher Reifen verstrichen. Ich frage das Staatsministerium, ob es bereit ist, im Interesse der Erhaltung der Häuser und der Gesundheit der Bewohner die Verwendung von Vollgummireifen entgegen zu untersagen?

**Stuttgart, 24. April.** Von ausländischer Seite wird mitgeteilt: Nach der Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 26. April 1924 ist am 1. Mai der Dienst bei den Staatsämtern und in den staatlichen Betrieben wie an Verwaltungen auszuführen. Beamte, Angestellte und Arbeiter, die an diesem Tage dem Dienst oder der Arbeit fernbleiben wollen, haben rechtzeitig bei ihrem Vorgesetzten um Dienstbefreiung nachzusuchen. Solchen Anträgen ist zu entsprechen, soweit die notwendige Fortführung der Geschäfte nicht in Frage gestellt wird. Die bewilligte Freizeitszeit ist bei Beamten und Angestellten auf den Erholungsurlaub anzurechnen. Das gleiche kann auf Wunsch der Arbeiter gefordert werden. Wird von diesen nicht um Anrechnung auf den Erholungsurlaub nachgesucht, so wird für die verfallene Arbeitszeit kein Lohn gewährt.

**Stuttgart, 24. April.** Die Kommunisten werden am 1. Mai auf dem Marktplatz eine Kundgebung veranstalten. Daran schließt sich ein Demonstrationsumzug durch verschiedene Straßen im Zentrum der Stadt mit Schlaghandgebungen auf dem Marktplatz.

**München, 24. April.** Im Münchener Vorort Feldmoching wollten nachts Gendarmen zwei Kommunisten festnehmen. Die Schandall machten, als plötzlich 30 junge Burschen mit Faustläuten und Stöcken gegen die Gendarmen vorgingen, die schließlich von der Waffe Gebrauch machen mußten. Es wurden etwa 10 Schüsse auf die Angreifer abgegeben, die in die umliegenden Häuser fielen und von dort aus die Schiffe erwiderten. Da die Lage immer gefährlicher wurde, mußte das Lieberholkommando von München gerufen werden, das dann gegen die Kommunisten vorging. Zwei Polizeibeamte wurden durch Steinwürfe und Schläge mit Faustläuten verletzt.

**München, 24. April.** Die Polizeidirektion München hat die von der Ortsgruppe der KPD und ihren Hilfsorganisationen geplanten Kundgebungen unter freiem Himmel, ebenso sämtliche Versammlungen in geschlossenen Räumen verboten. Dieses Verbot begründet die Polizeidirektion damit, daß die Maßnahmen der Errichtung der proletarischen Diktatur dienen sollten. Auf Grund dieses Verbotes sucht das Organ der Kommunisten in Bayern am Donnerstag zum Massenstreik am 1. Mai auf.

**Weimar, 24. April.** Das Thüringische Staatsministerium teilt mit: Voraussichtlich wird Staatssekretär Zwergert vom Reichsinnenministerium in Berlin am Mittwoch den 30. April in Weimar anwesend sein, um dem Herrn Vorsitzenden des Thüringischen Staatsministeriums einen Besuch zu abstatten.

**Berlin, 24. April.** Die Reichsregierung beabsichtigt den Vermählungsantrag für Inlandswaisen in Höhe von 50 Prozent auch für den Monat Mai aufrecht zu erhalten.

**Berlin, 24. April.** Die Reichsregierung hat beim preussischen

Kabinett angeregt, daß das Verbot des Stahlhelms im Rheinland aufgehoben werde.

**Berlin, 24. April.** Im Hause des Bankdirektors Fränkel ist ein großer Juwelenraub verübt worden. Eine Hausschatztruhe, die vor einigen Tagen geknöpft worden war, ist unter Mitnahme von Schmuckstücken im Werte von 140.000 Mark verschwunden. Sie erbot sich von der Frau des Bankdirektors Urlaub, angeblich um einige Besorgungen zu machen, kehrte jedoch nicht zurück. Zeit später bemerkte man, daß der Schmuckkasten der in einem Schrank im Schlafzimmer aufbewahrt wurde, seines wertvollen Inhalts beraubt war. Man nimmt an, daß die Diebin versuchen möge, ins Ausland zu flüchten.

**Berlin, 24. April.** Der im Juli 1929 aus dem Justizhaus in Gollnow entfangene vielfache Einbrecher Gustav Hubert wurde gestern bei einem Einbruch in ein Bettbüro in der Mühlentorstraße auf frischer Tat ertappt und nach kurzer Verfolgung trotz Gegenwehr festgenommen.

**Berlin, 24. April.** In der Voruntersuchung wegen Ermordung des nationalsozialistischen Studenten Horst Wessel hat heute der Untersuchungsrichter die ehemalige Witlin Wessels, Frau Salim, vernommen und Haftbefehl gegen sie erlassen. Frau Salim, die zu Beginn der Ermittlungen vorübergehend von der Polizei festgenommen worden war, ist verdächtig, die Täter Höpfer, Kondulski und Küchert herbeigeholt zu haben. Ermittlungen sind vor einigen Tagen in Spandau abgeschlossen und in Untersuchungshaft geführt worden. Die Nachforschungen nach weiteren Beteiligten werden fortgesetzt.

**Berlin, 24. April.** Der deutschnationale Reichsparteivorstand wird sich heute mit den Abgeordneten zwischen Hugenberg und der Agrargruppe um Schiele zu beschärfen haben.

**Hamburg, 24. April.** Wie die Hamburg-Amerika-Linie mitteilt, sind die Mittelmeerfahrten des „Graf Zeppelin“ auf unbestimmte Zeit verschoben worden. Am 30. April, sowie zwischen dem 5. und 7. Mai wird das Luftschiff je eine Schmelzer Fahrt ausführen. Eine Fahrt nach Oberammergau und München ist zwischen dem 4. und 11. Mai vorgesehen. Der Beginn der Südamerikafahrten ist auf den 15. Mai verlegt worden.

**Birchens (Krs. Stolp), 24. April.** Bei einem schweren Frühlingsgenuß, das heute nachmittag über der hügeligen Gegend niederging, wurde die etwa 50 Jahre alte Bauersfrau Schwarz, die auf dem Felde mit Kartoffelknollen beschäftigt war, vom Blitz erschlagen. Ihre in der Nähe wohnende Tochter wurde vom Blitz getroffen, ohne ernstlich verletzt zu werden.

**Böfen, 24. April.** Auf dem evangelischen Friedhof in Bakenitz wurden sämtliche Kreuze und Grabsteine zerstört, die Grabsteinanlagen gestohlen und Bäume gefällt. Dies ist im Kreis Barmen der Fall der Verwüstungen deutscher Friedhöfe.

**Budapest, 24. April.** Der Budapest-Polizei ist es gelungen, zwei Mädchenhändler festzunehmen, die junge Mädchen aus Ungarn nach Deutschland brachten, um sie von dort nach Liebersee zu verschleppen. In einem Elternhaus wurden 18 Mädchen im Alter von 15 bis 19 Jahren angehalten, die von zwei Männern begleitet waren. Die Mädchen erklärten, daß ihnen die beiden Männer Posten in München und Darmstadt zugesichert hatten. Es soll bereits festgestanden sein, daß es sich um zwei berühmte internationale Mädchenhändler handelt.

**Paris, 24. April.** Mit dem Tode mußte in Stenheilm bei Ströghaus ein 10-jähriger Knabe den tollkühnen Versuch bezahlen, einen Regensturm als Falltür zu benutzen. Von den wohlwolligen Fallschirmabstürzern der verschiedensten Abteilungen begeistert, begab sich der Junge auf das Dach des Hauses und sprang mit größtem Regenschirm auf die Straße, wo er mit gerichtsmedizinischen Gliedmaßen tot liegen blieb.

**Paris, 24. April.** Die französische Kammer hat nach einer Nachtigung mit großer Mehrheit das Sozialversicherungs-gesetz angenommen. London, 24. April. Der Präsident der Royal Aeronautical Society, der Major Sir Sempill, gab heute abend im Athenaeum-Club ein Essen zu Ehren Dr. Schöners, an dem der deutsche Luftschiff-Experte, Luftschiffkapitän Dieckhoff und führende britische Luftschiffverfechter teilnahmen.

**Washington, 24. April.** Der Senat hat bei der Beratung des Gegenentwurfs über die Herabsetzung der Zahl der Einwanderer aus Europa für eine Einschränkung der Einwanderung von 150.000 Personen auf 80.000 im Jahr gestimmt.

**Columbus, 24. April.** Etwa 50 Sträflinge des Staatsgefängnisses, die nacharbeit im Kohlenlager vertrieben, verließen frühmorgens ihre Arbeitsplätze. Als Vorkehrungsmaßnahmen sind getroffen, um den besorgenen Ausbruch der Sträflinge zu verhindern. Da man annimmt, daß sich die Sträflinge großer Mengen Gasolin und Öl bemächtigt haben, ist man auf eine neue Brandstiftung gefaßt, umso mehr, als gestern und heute wiederholt Kundgebungen der Unzufriedenheit veranstaltet wurden.

**Jur kommenden Englandsfahrt.** Friedrichshafen, 24. April. Für die am Samstag stattfindende Englandsfahrt des „Graf Zeppelin“ ist der Abflug sehr

**Schuh-Weigel Pforzheim.** das Spezialhaus für Reform- und orth. Fuß-Bekleidung. Corsana - Stefan - Medikus Schuh und Stiefel. Sonders-Abteilung für neuzeitliche Fußpflege (Massage).

**Fritz Schumacher Handarbeits-Decken, Stoffe, sämtliche Garne.** Rabatmarken! Neuenbürg, Hauptstr. 211 und Pforzheim, Leopoldstr. 1.

**Friedrich Augsburg**  
Ein federicianischer Roman von Wolfgang Markes  
URHEBER-RECHTSSCHUTZ DURCH VERLAG-OSKAR MEISTER-WERDAU  
(21. Fortsetzung.)  
Die beiden Frauen taten dem Rittmeister leid. Er fühlte, daß sie unter des Königs rauher, harter Art litten. Er spürte auch, daß es dem König sichtlich Vergnügen machte, die Königin in dem Glauben zu lassen, daß sie es mit dem künftigen Schwiegerohn zu tun habe.  
Das Besinnen wurde nach etwa einer Stunde beendet. Als Friedrich Augsburg das Schloß verließ, ging er in das Hotel des Erbprinzen von Bagreuth.  
Er traf den Erbprinzen in Gesellschaft von Freunden beim Weine. Man begrüßte ihn ehrfurchtsvoll.  
Der Erbprinz, glücklich wie ein guter Junge, dankte dem Rittmeister in wohlgelegenen Worten.  
Friedrich Augsburg unterbrach ihn lachend.  
„Ach was, lieber Erbprinz! Sie haben keinen Grund, mein Erscheinen so freundlich zu begrüßen. Ich bin in Ihrer Schuld, wenn Sie mit einem Witz an Ihrer Tafel gönnen. Ich freue mich gern, lassen Sie mich mit Ihnen lustig sein und lachen.“  
Die fröhlichen Worte lösten eine spontane Begeisterung aus. Der Rittmeister nahm das dargereichte Glas.  
„Das Glas dem König!“  
Herzlich stimmten alle in den Ruf ein.  
Der Rittmeister und die Prinzessin.  
Friedrich Augsburg hatte noch nicht drei Stunden geschlafen, als ihn der Diener Nathan weckte.  
„Herr Rittmeister,“ flüsterte Nathan, „ein Offizier von Majestät mit einer Order für Sie.“  
Sofort war Friedrich munter. Den drummenden Schlädel tauchte er tief ins kalte Wasser, dann trocknete er sich rasch ab und kleidete sich an.  
„Sobald eintreten, Nathan,“ befahl er.  
Mit einer Behemung, die man dem biden Diener nicht zutraut hätte, öffnete dieser die Tür.

Leutnant von Karwitz trat ein und nahm Stellung.  
„Guten Morgen, Herr Leutnant.“  
„Guten Morgen, Herr Rittmeister, Order von Majestät.“  
„Früh am Tage, Herr Leutnant. Nacht Majestät immer solche Scherze?“  
„Majestät befiehlt, daß der Herr Rittmeister sofort nach Potsdam reiten und sich dort zur Verfügung seiner Majestät halten sollen.“  
„Das ist Ihre Order. Sonst noch was, Leutnant Karwitz? Haben Sie eine Ahnung, was in Potsdam los ist?“  
„Majestät will das Grenadier-Regiment Nr. 3 erzgerieren, und ich glaube, Herr Rittmeister sollen die dritte Schwadron der Leibhularen kommandieren.“  
„Aha!“ dachte der Rittmeister, „der König will mir auf den Zahn fühlen.“  
„Haben Sie ein Pferd für mich mit, Herr Leutnant?“ fragte er weiter.  
„Jawohl, Herr Rittmeister, den Schwarzhimmel „Colluz.““  
Zögernd sagte es der Leutnant.  
Als sie zusammen aus dem Hause traten, ging ein Zug des Verstehens über Augsburgs Züge, denn er sah zwei Hularen, die sich bemühten, den Schwarzhimmel zu halten.  
Der Leutnant blickte bang auf den Rittmeister, der nahe an das Pferd herantrat.  
„Den Burschen soll ich reiten? Das ist ja ein ganz vertracktes Paar. Weg da!“  
Die Hularen traten zur Seite. Friedrich hatte mit raschem Griff das Pferd am Halfter.  
Der Schwarzhimmel stand plötzlich ganz ruhig und bog den Kopf zu Friedrich. Er schnupperte an seiner Hand, als sei er ein ganz zahmes Tierchen.  
Aber Friedrich Augsburg verstand sich auf Pferde.  
Er sah an dem boshaft-schillernden Blick des Schimmels, mit was für einem Burschen er es zu tun hatte.  
Richtig, mit einem Male schnappte er nach der Hand des Rittmeisters. Doch da traf ihn ein harter Schlag auf die Nase.  
Der Schwarzhimmel wickerte vor Schmerz und ging hoch. Mit zusammengehissenen Zähnen stand der Rittmeister und meißelte ihn. Ganz kurz hielt er ihn mit nervoltem Arm, daß er bald wieder nachgab.  
Als er still stand, gab der Rittmeister den Hularen ein Zeichen, rasch posten sie zu.

Im Nu sah der Rittmeister im Sattel. „Colluz“ ging hoch, dann schoß er wie ein Pfeil vorwärts.  
Schreckensstar stand der Leutnant mit den Hularen. Nathan schlotterte die Knie vor Schrecken.  
„Zu Pferde!“ befahl der Leutnant, und nach wenigen Augenblicken galoppierte die kleine Kanallade hinterdrein.  
Der König stand mit dem General von Kleitenberg in reger Unterhaltung auf dem großen Potsdamer Egerzierplatz.  
„Kleitenberg, glaubt Er, daß der Rittmeister mit dem „Colluz“ in Potsdam eintreffen wird?“  
„Majestät, nein. Das glaubt keiner, der den „Colluz“ kennt. Das glauben Majestät wohl selber kaum.“  
Der König lachte und sah dann Kleitenberg erstaunt an.  
„Kleitenberg, hör Er, ihm ist da was ganz Besonderes passiert. Er hat einmal eine andere Meinung als sein König.“  
Der General räusperte sich vertiegt und wußte keine rechtliche Antwort.  
„Ich bin ihm darob nicht böse. Er soll immer das vertreten, was Er felsenfest glaubt. Weiß Er, Kleitenberg, Gott hat Seinen König aus einem Erdentloß gemacht und ihn auch.“  
„Majestät wollen bedenken —“ stammelte der General.  
„Was denn, Kleitenberg? Sag Er nicht immer Majestät. Ich bin nur der König, die Majestät ist dort oben.“  
General Kleitenberg wollte seinen Ohren nicht trauen. Sollte sich der despotische König noch ändern?  
Das konnte doch wohl nicht sein.  
Ehe er aber weiter reden konnte, schreckte ihn ein Trompetenschuß auf.  
Der König zuckte zusammen und lautete.  
Nach ein Trompetenschuß. Dann ein dritter.  
„Kleitenberg,“ rief der König aufs höchste erregt, „Er ist es, der Rittmeister kommt mit dem „Colluz.“ Ich sagte ihm ja, der schaffst!“  
„Dann hat er den Teufel im Beibe!“  
„Das hat er bestimmt!“  
Sie sahen auf der Landstraße, die am Egerzierplatz vorbeiführte, eine Staubwolke in rasendem Tempo näher kommen.  
(Fortsetzung folgt)

frühzeitig ange-  
erfolgen. Sol-  
über die gan-  
wird bereits 20  
dann ein Teil  
deren Stelle a-  
machen. De-  
worten und au-  
„Graf Zeppelin“  
Zustimmung di-  
Die über eine  
Friedrichshafen  
Luft geariffen.  
gelin liegen üb-  
vor. In mei-  
am kommen  
die eine Dan-  
wörter und au-  
Freitag kommt  
ausführen, und  
Kritik einer  
will, ausgeführt  
ford sein. Uel-  
bleibe aus der  
helfenden wird  
briten wird die  
Berlin, 24.  
verbands der  
laut „Kollin“,  
den Parteivor-  
Halle notwendig  
ider Stellung  
Reichs- und  
gibt die Stim-  
denheiten in de  
nützlichen Ent-  
Mehrheit von  
einzelnen Trakt-  
sicht bei der W  
Beschluss der  
schluß ist begr  
Abstimmung der  
Mittelbemühung  
Sorge um die G  
stimmungen auf  
kein Ver-  
Berlin, 24.  
dung vertriebt,  
Vorkommnisse  
dem Ersuchen  
den 1. Mai aus-  
ministerium ver-  
Regierung beim  
Antraggebers  
haltung des M  
tzuweit waren,  
insolge der Dait  
dem keine Regir  
weise, auch sein  
Regierung fol-  
Zukunft  
Bremen, 24.  
nadiert“ kollidiert  
er „Bremer“ die  
Zugang in die  
die“ letzte jede  
eine Witz-Kobin  
werden Kindern,  
gere an Bord de  
Deal mit einem  
sich kurz vor dem  
sch. Kürzte sie  
dabei die Verleg  
leicht verletzt. E  
enthalten am Ort  
ton fort. Der Z  
ist dort vor Ant  
berbeite ist von  
aufgegriffen wor  
den Teil verloren.  
Kommunist  
Wiga, 24. Apr  
Zogen in Wiga,  
weiche Verban-  
in einem Niger  
Woolfauer Reg  
naten mit falsch  
setzung „Artois“  
Kollmachern und  
igen Kommunist  
malnten Schrift  
servor, daß die  
Interesseplan zur  
Verbild des ruff  
bis ihm durchgef  
Mafträgen sollen  
Einführung  
Rom, 24. Apr  
der deutschen Reg  
heute in Berlin,  
Regierung unter  
lung der neuen  
weise und daß die  
Beschleunigen un-  
weier Redlung w  
hinweisen, daß  
der Schwereidie  
sich Befandte sich  
siner Regierung  
zu erhalten.  
Die So-  
Rom, 24. Apr  
und heute vormit  
zweidels, Edda  
maniters, Graf G  
nastische Korps,  
schichtlichen Bar-  
er erschienen.  
alla Torlonia ein  
schen Beendigung  
stanten. Der 26

im Rheinland  
ers Frankel  
Hausangehörige  
Unterstützung  
Mark ver  
rektor's Urlaub  
och nicht zureich  
der in einem  
wertvollen In  
versuchen wird  
Zuchthaus in  
bert wurde ge  
Möglichkeit auf  
Gegenwehr  
gen Ermordung  
neute der Unter  
in, vornehmlich  
zu Beginn der  
nimen worden  
Rückert herbei  
in Spanien  
m. Die Nach  
vorhand mit  
der Agrar  
ha-Linie mit  
auf unbestimmte  
den dem 5. und  
ausführen. Ein  
dem 4. und  
fahren ist auf  
schweren Früh  
Gegend nieder  
war, die auf  
Blick gefahren  
Weg gefahren  
hof in Boko  
die Graben  
Kette Berti  
se.  
es gelungen  
aus langem  
bersteje zu ver  
im Alter von  
geleitet waren.  
er Folten in  
eis schlagfest  
nale Rückge  
Stenheim bei  
nach bezogen,  
in waghalsigen  
geleitet, begab  
mit geöffnetem  
in Gliedmaßen  
h einer Nacht  
angenommen.  
nationale Club  
e Botschafter  
Lustfahrgesell  
Beratung des  
sonderr aus  
20 Personen  
gefängnisses,  
schmorgens  
sen, um den  
Da man  
olln und Del  
geleitet, umso  
der Ungefahr  
tag hatt  
Abflug sehr  
ging hoch.  
Huzaren  
h wenigen  
hinterdrein.  
tenberg in  
er Gegerier  
e mit dem  
"Lodig"  
erstaunt an.  
Besonderes  
als sein  
keine Rechte  
er das ver  
berg, Gott  
und ihn  
General  
Kajefität  
ht trauen.  
ihn ein  
gl. "Er ist  
sagte ihm  
pflag vor  
po näher  
na folgt)

frühzeitig angelegt, und zwar soll der Start bereits um 5 Uhr erfolgen. Sollte jedoch ein günstiger Schiebewind eintreten, wird eine Stunde früher abgefliegen. Für die Dinsfahrt haben sich bereits 20 Passagiere eingeschrieben. In Cardington wird dann ein Teil der Passagiere das Luftschiff verlassen und an deren Stelle andere die Rückfahrt nach Friedrichshafen mitmachen. Dr. Sedener wird das Luftschiff in Cardington erwarten und auch die Landungsmanöver leiten, sowie mit dem Graf Zeppelin die Heimreise antreten. Die Rückkehr des Luftschiffes dürfte für Sonntag vormittag zu erwarten sein. Die über einen Gegenbesuch des englischen Luftschiffes nach Friedrichshafen umlaufenden Gerüchte sind völlig aus der Luft gegriffen. Nach einer Rückfrage beim Luftschiffbau Zeppelin liegen über einen solchen Besuch keinerlei Abmachungen vor. In weiterer Abwicklung des Jahresprogramms findet am kommenden Mittwoch wiederum eine Schweißfahrt statt, die eine Dauer von ungefähr 10 Stunden haben soll, und über die ganze Schweiz führen wird. In dieser Fahrt haben sich 25 Passagiere gemeldet. Ferner wird das Luftschiff am Freitag kommenden Woche eine weite Fahrt in die Schweiz ausführen, und zwar im Rahmen einer Sonderfahrt, die im Auftrag einer Versicherung, die vorläufig nicht genannt sein will, ausgeführt wird. Bei dieser Fahrt werden 30 Gäste an Bord sein. Ueber die Südamerikafahrt erfahren wir noch, daß dieselbe aus technischen Gründen um nicht vor dem 15. Mai stattfinden wird. Zu verschiedenen noch festzulegenden Einzelheiten wird die Rückkehr Dr. Sedeners abgemeldet werden.

#### Viktorgewalt für Jugenberg?

Berlin, 25. April. Der erweiterte Vorstand des Landesverbandes der deutschen Nationalen Volkspartei, Vorkommend II, hat laut "Vollstanziger", mit 19 gegen 9 Stimmen beschlossen, den Parteivorstand um folgenden Beschluß zu ersuchen: Im Falle notwendig werdender weitauswärtiger oder bodenpolitischer Stellungnahmen der deutschen Nationalen Fraktionen im Reichstag und preussischen Landtag durch Abstimmungen um für die Stimme des Parteiführers, falls Meinungsverschiedenheiten in der betreffenden Fraktion vorhanden sind, die endgültige Entscheidung auch gegen eine etwa festgestellte Mehrheit von Stimmen in der Fraktion. In dem Recht des einzelnen Fraktionsmitgliedes, im Falle andersgearteter Ansicht bei der Abstimmung dann zu fehlen, wird durch diesen Beschluß der obersten Parteinstanz nicht gerührt. Der Beschluß ist bekräftigt mit der tiefen Zustimmung über die Abstimmung der Mehrheit der Fraktion zu Gunsten einer Mittelbeweisung für das heutige System und mit der Sorge um die Erhaltung der Partei, die durch beratende Abstimmungen aufs schwerste gefährdet sei.

#### Kein Ersuchen an das Reichsinnenministerium auf Demonstrationserbot.

Berlin, 24. April. In einigen Blättern wurde die Meldung verbreitet, daß die sächsische Regierung sich infolge der Vorkommnisse von Leipzig an das Reichsinnenministerium mit dem Ersuchen gewandt habe, das Demonstrationserbot für den 1. Mai auszusprechen. Wie dazu aus dem Reichsinnenministerium verlautet, ist ein solches Ersuchen der sächsischen Regierung beim Reichsinnenministerium nicht eingetroffen. Infolgedessen fallen auch die Schlußfolgerungen, die über die Haltung des Reichsinnenministeriums an die Meldung angeknüpft waren, fort, daß nämlich das Reichsinnenministerium infolge der Haltung des preussischen Innenministeriums, bei dem keine Neigung für ein Demonstrationserbot zum 1. Mai bestehe, auch seinerseits ablehne, dem Ersuchen der sächsischen Regierung Folge zu geben.

#### Zusammenstoß der "Bremen" im Kanal.

Bremen, 21. April. Der britische Dampfer "British Grenadier" kollidierte heute vormittag 10 1/2 Uhr mit dem Dampfer "Bremen" des Norddeutschen Lloyd 1/2 Seemeilen von Dampfen in dichtem Nebel. Der Dampfer "British Grenadier" lebte jede Diffeileitung ab. Bei dem Zusammenstoß ist eine Miß Robinson schwer verletzt worden, die mit ihren beiden Kindern, sowie zwei anderen Damen die einzigen Passagiere an Bord des englischen Schiffes waren. Sie wurde in Deal mit einem Motorboot gelandet. Miß Robinson befindet sich kurz vor dem Zusammenstoß an Deck. Als sie die Gefahr sah, führte sie zu ihren Kindern in die Kabine und erhielt dabei die Verletzungen. Auch ihr Sohn wurde im Gesicht leicht verletzt. Die "Bremen" legte nach vierstündigem Aufenthalt am Ort des Zusammenstoßes die Fahrt nach Southampton fort. Der Tankdampfer hat sich nach Deal begeben und ist dort vor Anker gegangen. Er ist schwer beschädigt. Die Tankvorleite ist von der Höhe der Brücke unter der Wasserlinie aufgerissen worden und seine Tankbehälter haben große Mengen Öl verloren.

#### Kommunistischer Fünfjahresplan zur Vorbereitung der Weltrevolution?

Riga, 21. April. Die politische Polizei nahm in den letzten Tagen in Riga, Libau und anderen Städten Lettlands zahlreiche Verhaftungen von Kommunisten vor. Es gelang ihr, an einem Rigaer Kommunistenquartier vier Emisäre der Moskauer Internationale festzunehmen, die vor einigen Monaten mit falschen Pässen aus Russland gekommen waren. Der Zeitung "Latvian" zufolge hatten die Emisäre diktatorische Vollmachten und selbst die geheimen Organisationen der hierher Kommunisten waren ihnen unterstellt. Aus den beschlagnahmten Schriftstücken geht, wie das Blatt weiter berichtet, hervor, daß die kommunistische Internationale einen Fünfjahresplan zur Vorbereitung der Weltrevolution nach dem Vorbild des russischen Wirtschaftsplanes aufgestellt hat, der bis 1927 durchgeführt werden soll. Emisäre mit den gleichen Aufträgen sollen nach allen Ländern entsandt worden sein.

#### Einspruch Litauens gegen die deutschen Agrarzölle.

Konow, 21. April. Im Zusammenhang mit der Erhöhung der deutschen Agrarzölle hat nunmehr auch der litauische Gesandte in Berlin, Sidziankoff, einen Schritt bei der deutschen Regierung unternommen mit dem Hinweis, daß die Anwendung der neuen deutschen Zölle die litauische Wirtschaft schwer leidet und daß deren Beibehaltung sich auf die gegenseitigen Beziehungen ungünstig auswirken könne. In Vertretung dieser Meldung wird an zuständigen Berliner Stelle darauf hingewiesen, daß Litauen hauptsächlich gegen die Erhöhung der Schweinezölle Einspruch erhoben habe, und daß der litauische Gesandte sich inzwischen nach Konow begeben habe, um seiner Regierung Bericht über seine Berliner Verhandlungen zu erstatten.

#### Die Hochzeitsfeier im Hause Mussolini.

Rom, 21. April. In der Pfarrkirche des Heiligen Josef fand heute vormittag die Trauung der Tochter des Regimentschefs, Edda Mussolini, mit dem Sohne des Verkehrsministers, Graf Galeazzo Ciano di Cortella, statt. Das diplomatische Korps, Vertreter der leitenden Behörden, wie der katholischen Partei, sowie der russische Adel waren zu der Feier erschienen. Anschließend an die Trauung fand in der Villa Torlonia ein Frühstück im Familienkreise statt, nach dessen Beendigung die Vermählten im Auto die Hochzeitsreise antreten. Der König, die Königin und der Papst hatten

Gleichwünschenspeisen geschickt. Ebenso waren aus dem Ausland zahlreiche Glückwünsche eingegangen. Die Blätter widmen dem Ereignis ausführliche, mit zahlreichen Bildern geschmückte Darstellungen.

#### Einigung über die Reparationen.

Paris, 21. April. Die Haager Kommission für die Regelung der Reparationen hat heute unter dem Vorsitz Loucheurs eine entscheidende Vollsitzung abgehalten, in der in dreistündigen Beratungen die Vereinbarungen zwischen Ungarn und der Kleinen Entente noch einmal durchgesprochen wurden. Die Verhandlungen werden heute abend fortgesetzt und zu Ende geführt werden. Man erwartet, daß die Unterzeichnung der verschiedenen Abkommen zur Regelung der Reparationen am Samstag erfolgen kann. Es werden 4 verschiedene Abkommen ausgearbeitet werden, und zwar 1. das eigentliche Reparationsabkommen, das die ungarischen Reparationsverpflichtungen festsetzt; 2. ein allgemeiner Schuldenausgleich zwischen Ungarn und seinen Gläubigern, 3. ein Abkommen zur Schaffung einer gemeinsamen Agrarliste, die mit einem Ausgleichsfond von 240 Millionen Goldfranken ausgestattet werden soll, und 4. ein Abkommen zur Schaffung einer besonderen Kompensationsliste von 100 Millionen Goldfranken zur Deckung aller noch vor den gemischten Schiedsgerichten schwebenden Schadenersatzansprüchen.

#### Die geplanten Steuererleichterungen in Frankreich.

Paris, 21. April. Die Kammer hat heute nachmittags mit der Beratung des Entwurfs der Steuererleichterungen in Höhe von 1.000.000.000 Franken begonnen. Der Vorsitzende des Finanzausschusses, der Abgeordnete Malin, riet zur Vorsicht. Er erklärte, man hätte mit den Steuerermäßigungen lieber noch einige Monate warten sollen. Das Budgetgleichgewicht ist nicht so ganz hergestellt, außerdem hätte auch die Verteilung auf die einzelnen Steuerkategorien eine bessere und zweckmäßiger sein können. Am besten wäre es gewesen, wenn man die Gelegenheit auch benutzt hätte, um eine Vereinfachung des Steuersystems durchzuführen.

#### 7 Tote durch eine Ammoniak-Explosion.

Brüssel, 21. April. In den Schiffswerften von Dugree bei Lüttich explodierte ein großer, mit 25.000 Kilogramm Ammoniak gefüllter Gasbehälter und wurde in zwei gleiche Hälften gespalten. Die eine Hälfte zu Boden und lösterte auf der Stelle 7 Arbeiter, die andere zertrümmerte eine Mauer, gegen die sie gelehert wurde. Das entweichende Gas verbreitete sich mit rasender Geschwindigkeit. Die in wilder Panik flüchtenden Arbeiter konnten sich nicht mehr vor der Giftwolke in Sicherheit bringen und stürzten bewußtlos zu Boden. Im Laufe des Tages sind 7 Arbeiter gestorben. Mehr Arbeiter liegen mit schweren Verletzungen erkrankt darnieder, 30 sind leichter erkrankt und konnten zum Teil in ihrer Wohnungen entlassen werden.

#### England zum Besuch des "Graf Zeppelin".

London, 21. April. Anlässlich der für Samstag erwarteten Ankunft des "Graf Zeppelin" in Cardington sagt "Daily Telegraph" in einem Leitartikel: "Graf Zeppelin" hat seinen Bericht bereits durch eine Reise um die Welt erwiesen, während die englischen Luftschiffe "R. 100" und "R. 101" erst noch ihre Leistungsfähigkeit zu beweisen haben. Beide sind schwerer, als erwartet worden war, und infolgedessen ist die Aussicht, die sie mitführen können, nicht ausreichend, um sie als Förderungsmitel für Passagiere und Fracht rentabel zu machen. Keines der großen Luftschiffe ist höher im kaufmännischen Sinne erfolgreich. Aber diese Tatsache sollte uns nicht täuschen über den großen Fortschritt, der bereits erzielt worden ist. Der Vionierflug des "R. 14" über den Ozean und die Fernflüge des Zeppelins mit 60 beunruhigend untergebrachten Passagieren sind ein ausreichender Beweis dafür, daß das Luftschiff bereits ein praktisches Beförderungsmittel ist.

Die Berliner Unterwelt läßt von sich hören. Endlich schien etwas Ruhe in der Berliner Unterwelt eingetreten zu sein, da hört man schon wieder von einer Bluttat des dem Ring angehörenden sogenannten Gesellschaftsvereins Verolins. Durch den großen Prozeß, den man den verschiedenen Ringvereinen wegen der Straßenschlacht am Schiffsden Bahnhof gemacht hatte, zogen sich diese Verbände der Berliner Unterwelt etwas in ihre unheimliche Ruhe zurück. Alles können diese Leute vertragen, nur Feindschaft und Verachtung, und diese wurde in härtester Weise von den neugierigen Berlinern in den Unterweltvierteln ausgeübt. Jetzt hat sich der Verein Verolins das erste Mal an das Tageslicht gewagt und diese Tat gleich tätigt begonnen. Das Vereinslokal der Verolins liegt im Berliner Norden in der Giesebaldstraße. Da die zusammengewürfelte Gesellschaft dauernd Streit mit den anderen Gängen des Lokals anzettelte, sah sich der Wirt gezwungen, dem Verein das Lokal zu verbieten. Um nun dem Wirt ihre Stärke zu beweisen, schlugen gleich nach dem Verbot mehrere Vereinsmitglieder sämtliche Fensterscheiben des Lokals in Trümmer, säuberten die Gasse und demolierten die ganze Einrichtung. Am Abend kamen dann die drei Vereinsmitglieder Anger, Gnab und Siehlein in das Lokal und forderten von dem Wirt Getränke, die ihnen dieser verweigerte. Darauf hatten die drei Banditen bloß gewartet und gingen auf den Wirt los. Blühlich trankten mehrere Schiffe. Eine wilde Rauferei entstand, bis der Wirt in Notwehr schoß und alle drei kampfunfähig machte. Als das Ueberfallkommando eintraf, war schon alles vorüber. Anger wurde sofort getötet, während Siehlein in lebensgefährlichem Zustande in das Krankenhaus geschafft wurde. Der dritte Bandit ist ebenfalls schwer verletzt, doch besteht für ihn keinerlei Lebensgefahr. Der Wirt wird zur Stunde noch von der Kriminalpolizei vernommen, die feststellen soll, inwieweit Notwehr vorgelegen hat.

Chetragadie im Rechtsanwaltsbüro. Einen blutigen Aufschlag fand am Donnerstag nachmittags eine zerrüttete Ehe in den Büros eines Rechtsanwalts Wogener in Charlottenburg. Hier erlösch die 32 Jahre alte geschiedene Frau Marie Wochner ihren früheren Ehemann, den 38 Jahre alten Kaufmann K. B. Wochner, der am Kurfürstendamm wohnte und betriebe sich selbst lebensgefährlich durch einen Selbstschuß. Frau Wochner, deren Eifersucht die Zerrüttung der Ehe herbeigeführt hatte, liebte ihren Mann immer noch und wollte versuchen, eine Ausöhnung herbeizuführen. Die Debatte zog sich sehr in die Länge. Da andere Klienten warteten, so bat der Anwalt das Paar, sich im Wartezimmer etwas zu gedulden, bis er die anderen Leute abgefertigt haben würde. Er begleitete beide auf den Korridor hinaus und wandte sich nach seinem Zimmer zurück. Im selben Augenblick hatte Frau Wochner auch schon einen Revolver gezogen und 3 Schüsse abgegeben. Einer, der erste, traf den Kaufmann, der auf der Stelle tot zusammenbrach. Beim zweiten Schuß geolien hat, hebt nicht fest. Die dritte Kugel jagte sich die Frau selbst in die Schläfe. Die Ärzte glauben nicht, sie am Leben erhalten zu können. Auch der Wochner muß Unheil gehabt haben, denn bei dem Tode wurde eine scharf geladene Waffe gefunden. Er ist aber nicht dazu gekommen, von ihr Gebrauch zu machen. Die Frau Marie Wochner ist im Altenheim-Krankenhaus ihren Verletzungen erlegen.

Wäsche. Diese Bezeichnung der Waschtage war früher mit etwas Ironie verbunden, denn ein Fest war die "große Wäsche" wohl nie. Im Gegenteil — schon einige Tage vorher würde der Hausherr eine unbehagliche Stimmung im Hause. Und die Hausfrau hatte recht, denn eine Wäsche, die auf dem Waschbrett mit der Bürste und zwischen den Handballen gerumpelt werden mußte, nimmt wirklich die Kraft einer Frau über die Wägen in Anspruch — kein Wunder, daß sie so lange nervös und abgepannt war, bis die Wäsche endlich wieder unter Tack und Hack war. Denn nicht nur das Waschen allein, auch die Aufendliche war langwierig, zeit- und kräfteraubend. — Heute macht die große Wäsche mehr Freude; am Vorabend weicht man sie in kaltem Wasser in Denso ein, am andern Morgen wird sie in Bersil gefodet (auf 3 Eimer Wasser ein Paket Bersil), dann durchgesehen, mehrmals gewült und aufgehängt. — Tadellos sauber und blendend weiße Wäsche erzielt man mit der bekannten Bersil-Waschmethode, wobei das Gewebe der Wäsche, die Kraft und — durch die Arbeit, zeit- und kräftensparende Wirksamkeit des Waschmittels — nicht zuletzt auch der Geldbeutel der Hausfrau geschont wird.

### Amtsgericht Neuenbürg.

Eintragungen in das Handelsregister vom 17. April 1930.  
a) Abt. f. Ges.-Firmen, bei der Firma Herrenalber Sprudel Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Herrenalb, Sitz Herrenalb: In der Gesellschafterversammlung vom 10. März 1930 wurde an Stelle des durch seine Wahl als Aufsichtsrat ausscheidenden Geschäftsführers Eduard Wüsthoff, Hotelier in Herrenalb durch den Aufsichtsrat bestellt als Geschäftsführer Friedrich Bieng, Hotelier in Herrenalb, als stellvertretender Geschäftsführer Ludwig Seiderer, Fabrikant in Karlsruhe, Kriegsstraße 82. § 11 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrags wurde in folgender Weise geändert: Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder einen Geschäftsführer und einen Prokuristen vertreten.  
b) Abt. f. Einzelfirmen: Karl Theodor Waag, Apotheker, Fabrikation und Vertrieb chemisch-pharmazeutischer Präparate, Drogen in Neuenbürg, Sitz: Neuenbürg, Inhaber: Karl Theodor Waag, Apotheker in Neuenbürg. Die Niederlassung der Firma wurde von Roersburg nach Neuenbürg verlegt.

### Städt. Elektrizitätswerk Neuenbürg.

Wegen Arbeiten am Ortsnetz ist der Strom am Samstag den 26. April 1930, von nachmittags 1 bis 6 1/2 Uhr, Sonntag den 27. April 1930, von vormittags 6 Uhr bis nachmittags 4 Uhr, abgestellt.

Ausgenommen hiervon ist Pargelle Ziegelhütte, Größenhäuser Steige, Alte Pforzheimer Straße, Mühlstraße und ein Teil des Brunnenwegs beim "Hirsch".  
Verwalter: Essich.

### Calmbach.

Am Samstag den 26. April 1930, nachmittags 3 Uhr, kommen im Wege der Zwangsvollstreckung folgende Gegenstände zur Versteigerung:

1 Handkarren, 1 Kleiderkasten.

Zusammenkauf beim Rathaus.  
Häble, Gerichtsvollzieher.

### Schultheißenamt Langenbrand.

Zu dem am Montag den 28. April 1930, stattfindenden

**Vieh-Markt**  
der unter nachstehenden Bedingungen abgehalten werden kann, ergeht hiemit freundlichste Einladung.

1. Aus Sperr- und Beobachtungsgebieten darf Klauenvieh nicht zugetrieben werden.
2. Personen aus verseuchten Ortschaften dürfen den Markt nicht besuchen.
3. Die Zufuhr von Vieh aus den badischen Nachbarbezirken ist gestattet, wenn Ursprungszeugnisse — bei Händlervieh bezichtigterärztliche Gesundheitszeugnisse — beigebracht werden, woraus die Seuchenfreiheit des Herkunftsbezirks ersichtlich ist.

Schultheißenamt: A. B. Reule.

Frisch eingetroffen:

Prima goldgelbe

**Speise-Kartoffeln.**  
Gebr. Schlanderer, Unterreichenbach,  
Telefon 2.

Die erste Nummer des  
**Badeblatts für den Kurort Herrenalb**  
erscheint am Samstag den 3. Mai zur gewohnten Stunde.  
Wir bitten,

### Inferate

unseren Vertretern, die z. Zt. tätig sind, aufzugeben. Bei Wiederholung wird entsprechender Rabatt gewährt.  
**Bestellungen auf das Badeblatt**  
nimmt Frau Schuldner Kull entgegen.  
Neuenbürg, 22. April 1930.  
Verlag des Badeblatts für den Kurort Herrenalb, D. Strom.





# A.D.A.C.

Sonntag den 27. April

## Kirschblüten-Fahrt

Borghelm-Wilferdingen-Nielesbach-Schwann.

Treffpunkt „Röhle“, Conweiler.

Abfahrt 2 Uhr nachm. vom Güterbahnhof Neuenbürg aus.

Zahlreiche Beteiligung erwartet

die Sportleitung.

DER VERBESSERTE

# OPEL

mit: verbesserter Steuerung  
verbesserter Kühlung  
verbesserten Bremsen  
verbessertem Vergaser  
neuen Karosserien  
Preise ab RM 1990

bei

## Auto-König, Neuenbürg

Telefon 72

## Bezirksbienenzuchtverein Herrenalb.

Die Versammlung findet nicht am 27. April, sondern am **Sonntag den 4. Mai**, nachmittags 2 Uhr, im **Hirsch in Kullenmühle** statt, wozu die Mitglieder, sowie Freunde und Gönner der Bienenzucht freundlich eingeladen sind.

Der Ausschuss.

## Ronjum- u. Sparverein Calmbach

e. G. m. b. H.

Wir laden unsere Mitglieder zu der am **Sonntag den 27. April 1930**, nachmittags 1/3 Uhr, im **Gasthaus z. „Krone“** stattfindenden

### halbjährl. General-Versammlung

hiermit freundlichst ein. Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen wird erjucht. Auch wird gebeten, daß die Frauen recht zahlreich erscheinen.

Tages-Ordnung:

1. Geschäftsbericht.
2. Rechnungsbericht.
3. Erziehung in den Aufsichtsrat.
4. Anträge, welche mindestens 3 Tage vor der General-Versammlung beim Vorf. d. Aufsichtsrat eingereicht sein müssen.
5. Sonstiges.

J. B. des Aufsichtsrat:  
Christ. Kübler, Vorsitzender.

## Freundliche Einladung zu den religiösen Volks-Vorträgen

des Herrn Evangelisten R. Röder, über:

### brennende Lebens- und Ewigkeitsfragen

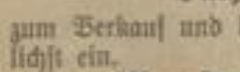
in der Kirche in Birkenfeld von Sonntag, 27. April, bis Sonntag, 4. Mai 1930. Jeden Abend 8 Uhr Vortrag (Sonntags auch um 3 Uhr nachmittags). Jeden Werktag, nachmittags 3 Uhr, Bibelftunde.

Themen:

- Sonntag, 27. April, nachmittags 3 Uhr: Der Schlüssel zum Herzen.
  - Sonntag, 27. April, abends 8 Uhr: Der Kampf um die Seele unseres Volkes.
  - Montag, 28. April, abends 8 Uhr: Hat das Beten einen Zweck?
  - Dienstag, 29. April, abends 8 Uhr: Gibt es einen Zufall? oder tut Gott heute noch Wunder?
  - Mittwoch, 30. April, abends 8 Uhr: Wo ist das Glück?
  - Donnerstag, 1. Mai, abends 8 Uhr: Der Kampf mit der Vergangenheit.
  - Freitag, 2. Mai, abends 8 Uhr: Die brennendste Frage der Gegenwart.
  - Samstag, 3. Mai, abends 8 Uhr: „Glückliches Familienleben.“ (Nur für Erwachsene über 16 Jahre.)
  - Sonntag, 4. Mai, nachm. 3 Uhr: Ein Starker zum Raube.
  - Sonntag, 4. Mai, abends 8 Uhr: Der Friede der Seele.
- Jedermann freundlich willkommen! Eintritt frei!

## Bieh-Verkauf.

Ich bringe am **Montag den 28. April** auf dem **Biehmarkt in Langenbrand** einen großen Transport **erfahrfähiger junger Milchkühe**, **ausnahmsweis schöner hochträgiger Kalbinnen**, sowie **schöner Zucht- und Einflerkinder**



zum Verkauf und lade Kauf- und Tauschliebhaber freundlichst ein.

**Manfred Löwengardt, Rerzingen.**

Das Bieh steht von Samstag den 26. ds. Mts., abends ab im Stall des Fr. König, gegenüber dem Bahnhof in Höfen.

### Neuenbürg.

Wir laden hiermit alle unsere Verwandten, Freunde und Bekannte zu unserer am

**Samstag den 26. April 1930, abends, im Gasthaus zur „Eintracht“** stattfindenden

## Hochzeits-Feier

aufs herzlichste ein.

Otto Sorgus.

Freida Link.

Kirchgang 1/2 Uhr.

### Birkenfeld-Neuenbürg.

## Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

**Samstag den 26. April 1930** im Hotel zum „Schwarzwaldrand“ in Birkenfeld stattfindenden

## Hochzeits-Feier

freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Ludwig Groß, Emma Delschläger,  
Stetten/Fildern-Neuenbürg, Birkenfeld.

Kirchgang 2 Uhr in Birkenfeld.

### Pfingzweiler.

## Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

**Sonntag den 27. April 1930** stattfindenden

## Hochzeits-Feier

in das Gasthaus zur „Sonne“ in Pfingzweiler freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung betrachten zu wollen.

Karl Mauer,

Sohn d. † Georg Fr. Mauer, Landwirts, Pfingzweiler.

Sophie Meckle,

Tochter des † Phil. Meckle, Landwirts, Pfingzweiler.

Kirchgang um 1/10 Uhr in Feldbrennach.

### Dobel-Rotenfol.

## Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte, Schulkameraden und Schulkameradinnen zu unserer am

**Sonntag den 27. April 1930** stattfindenden

## Hochzeits-Feier

in das Gasthaus z. „Röhle“ in Dobel freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Adolf Keller, Maurer, Dobel,

Sohn des Karl Keller, Maurermeisters.

Wina Schraft, Rotenfol,

Tochter des Karl Schraft, Zimmermeisters.

Kirchgang 10 Uhr in Dobel.

## Ludwig Profz, Neuenbürg

Cigarren, Cigaretten und Tabake. Wirte und Wiederverkäufer Sonderpreise.

Habe im Auftrag wegen Krankheit und altershalber ein



## Wohnhaus

mit Mechaniker-Werkstatt, Autogarage, Hofraum und Garten in schönster Lage Wildbads preiswert zu verkaufen.

Karl Egel, Baugeschäft, Wildbad/Schwarzw. (neben der Bergbahn).

## Zur Rücken-Anfzucht

### Wärtl. Forstamt Enzklösterle. Weg-Sperre.

Wegen Bauarbeiten wird der Hirschtalweg von der „Krone“ in Enzklösterle an auf zirka 14 Tage gesperrt.  
Forstamt.

### Schützen-Verein Neuenbürg.

Sonntag den 27. April 1930.

## Anschießen

(Ehrenschieß.)

Das Schützenmeisteramt.

### Obst- und Gartenbauverein Ortsgruppe Neuenbürg.

In unserem Vereinsgarten haben wir einen Teil als Gemüsegarten neu zu vergeben, ebenfalls den Futterertrag als Grünschnitt. Auskunft erteilt Vorstand Scheerer.

## Lieferung

von normalisierten Startern u. Beleuchtungsbatterien für Auto u. Motorräder, Ladestation, Reparaturen an Licht-Anlagen, Ersatzteilen und Bereifungen.

H. Bohnacker, Kraftfahrz., Neuenbürg, Tel. 184.

Neuenbürg.

Gegen Barzahlung zu verkaufen:  
2 gutehaltene vollständige Betten, 3 Sessel, 2 Stühle, 1 Tisch, 1 Kommode, 2 Zuber, 1 Kleiderständer u.  
Anzusehen am Samstag den 26. ds. Mts., von 9 bis 5 Uhr.  
Zu erfragen in der Enzklösterle-Geschäftsstelle.

Die neuen  
**Damen-Hüte**  
2.90 5.90 7.90  
nur von  
**Fertig-Pforzheim**  
Schloßberg 7  
früher Laden von Krüger & Wolff.

Birkenfeld-Höfen.

## Bestellungen auf Kohlen, Briketts und Roks,

zu Sommerpreisen, nimmt entgegen

Richard Weiß.

## Achtung! Achtung! Billige Möbel!

Rußb. pol., mod. Büffett 125 M., Verilko 45 M., Tisch 20 M., 2 gl. Bettst. 30 M., Kommode 25 M., 2 Eichenbettst., mod., mit Koff 90 M., Schlafz. i. weiß 250 M., dito in birke imit., 280 M., Küchenbüffelt, Korbent, Tisch und 2 Hodier auf. 75 M., Unschlagtisch 20 M., Ausziehtisch, neu, 75 M., Polsterstühle 8 bis 12 M., Sofa 20-35 M., einzelne Schränke, Bettstellen, Kofte etc. billig. Dasselbst gut erhalt. Mercedes-Schreibmaschine.  
An- und Verkauf  
Schütte, Pforzheim, Theaterstraße 4.

nach langjährigen Erfahrungen unserer eigenen Geflügelzucht zusammengestellt und erprobt.

**Rücken-Mischfutter**  
(Weichfutter)  
5 Pfd. 1<sup>20</sup> RM.  
5 Pak. 1<sup>20</sup> RM.

**Rücken-Körner-Mischfutter**  
5 Pfd. 1<sup>10</sup> RM.  
5 Pak. 1<sup>10</sup> RM.

**Lege-Misch-Futtermehl**  
für Hühner  
5 Pfd. 1<sup>00</sup> RM.  
5 Pak. 1<sup>00</sup> RM.

**Sirfe**  
geschält Pfd. 28 Pf.  
ungeschält Pfd. 22 Pf.

**Bruchreis**  
grob, Pfd. 22 Pf.

Um gesunde Tiere aufzuziehen, müssen Sie auf gute Qualität des Futters achten.

5 Proz. Rabatt.

## Pfannkuch

## Sommer-Sprossen

auch in den barndlichsten Fällen werden in einigen Tagen unter Garantie durch das echte unschädliche Feint-Verdauungs-Mittel „Bemmo“, Stärke B. befehlige, keine Schädler. Preis Mk. 2.75  
Gegen Bichel, Mitterer Stärke A.  
In Neuenbürg: Apotheke Hupp  
Bozenhardt.

## Stadelmann's

**Photo-Atelier**  
Birkenfeld

Zweiggeschäft Neuenbürg  
Sonntags von 11-1 Uhr  
Mittwochs von 1-4 Uhr  
Anmeldung erwünscht!

Calmbach.  
Heute und morgen



## Mehlsuppe

Alb. Barth z. „Bahnhof“  
Conweiler.

## Emailherd

wenig gebraucht, zu verkaufen  
Hauptstraße 139.

## Glucken

festliegend, gesund, sind abzugeben  
Birkenfeld, Diettingerstr. 81

## Bistten-Karten

E. Meckische Buchhandlung

